

Welt noch einmal in ihre Netze. Er geriet in böse Gesellschaften. Er ergab sich ganz dem Müßiggange. Er wurde sogar der Anführer einer Räuberbande. Nach einiger Zeit besuchte Johannes die Gemeinde wieder. Bei dieser Gelegenheit erkundigte er sich nach dem Jünglinge. Mit tiefem Schmerze erfuhr er die Entartung desselben. Johannes wollte den Jüngling von seinem lasterhaften Leben zurückführen. Er begab sich in das Gebirge. Hier nahmen ihn Räuber gefangen. Dieselben führten ihn zu ihrem Anführer. Der Räuberhauptmann erkannte den ehrwürdigen Apostel von ferne. Er ergriff aus Beschämung vor ihm die Flucht. Auf die Bitte des Apostels blieb der Jüngling stehen. Er weinte bitterlich über seine Verirrungen. Er folgte dem Apostel. Dieser brachte ihn in die Gesellschaft der Christen zurück. Von jetzt an blieb der Gerettete ein treuer Anhänger des Christentums. (Stellet aus diesen Sätzen 1. diejenigen zusammen, welche in der geraden Wortfolge stehen; 2. diejenigen, welche in der versehten Wortfolge stehen. Verwandelt die versehte Wortfolge in die gerade.)

V. Die verschiedenen Ausdrucksformen des Satzes.

A. Der bejahende und der verneinende Satz.

98. Das Eisen schwimmt nicht auf dem Wasser. Der träge Schüler lernt nichts. Arbeite mit Fleiß! Ein Wort ist kein Pfeil. Die Bäume schmücken sich im Frühling mit frischem Grün. Ein stumpfes Messer schneidet nicht. Niemand wird dieses Rätsel lösen. Der Gottesfürchtige flucht nicht. Man glaubt dem Lügner nicht. Der Sturm hat die Bäume entlaubt. Ein edler Mensch rächt sich nicht an seinem Feinde. Böse Saat trägt niemals gute Frucht. Die Seele des Menschen ist dem Tode keineswegs unterworfen. (Unterscheidung des bejahenden und des verneinenden Satzes.)

B. Der die Möglichkeit und der die Notwendigkeit angehende Satz.*)

99. Der Tod kann den Kräftigsten ereilen. Das Kind darf spielen. Einen Mohren kann man nicht weißwaschen. Der Müde mag ruhen. Alle Menschen müssen sterben. Man muß nicht nach jeder Mücke schlagen. Der Kranke will Arznei haben. Kunst kann man nicht kaufen. Der Verwundete hat nicht gehen können. Der fleißige Schüler hat einen Spaziergang machen dürfen. Recht muß Recht bleiben. Alle Soldaten haben ausrücken müssen. Der Kranke hat die Anordnungen des Arztes nicht befolgen wollen. Der Raupe wegen muß man den Baum nicht umhauen. (Beachtung des Ausdrucks der Möglichkeit und der Notwendigkeit, abweichende Bildung der Vergangenheit durch Angleichung des Mittelworts an die dabei stehende Nennform, z. B.: Ich habe kommen wollen [können, sollen, müssen]).

*) Die Aufgaben 99—102 können bei beschränkten Unterrichtsverhältnissen übergangen werden.